

## **Pressespiegel (Konzert)**

## **Alban Lenzen**

### **Süddeutsche Zeitung, Wolfratshausen, 24. Oktober 2000 (Uraufführung Dies Septimus)**

... Ansonsten beeindruckten die Solisten stark, vor allem Franz Vitzthum als Historicus und Alban Lenzen als vereinzelter Mensch.

### **Süddeutsche Zeitung, München, 10. Juli 2002 (Le Bal Masqué):**

... Ohne das kernig pointierte Singen deswegen einzuschränken, servierte Alban Lenzen seinen Bariton-Part entsprechend lässig und mit Witz.

### **Allgäuer Zeitung, Kaufbeuren, 21. Mai 2003 (Lieder- und Arienabend):**

... Doch das spielte eigentlich keine Rolle angesichts der Qualität dieses Liederabends. Alban Lenzen verfügt nämlich über höchst beachtliche stimmliche Mittel. Er hat eine schlanke Höhe, eine kraftvolle, sichere Tiefe und ganz allgemein eine schlicht schöne Stimme. (...) Lenzen erreichte einige Momente von zutiefst berührender Innigkeit, besonders in den Heine-Liedern Franz Schuberts.

### **Nordsee-Zeitung, Bremerhaven, 27. März 2004 (Johannespassion):**

... Neben Roschkowski empfahl sich auch Bassist Alban Lenzen als Christus von Autorität, der viel Wärme und Güte ausstrahlte. (...) Lenzen übernahm ebenfalls zusätzlich die Bass-Arien, die er mit staunenswerter Ruhe vortrug.

### **Nordsee-Zeitung, Bremerhaven, 26. April 2005 (Das Lied von der Glocke):**

... Im Mittelpunkt: das mühelos in allen Lagen leuchtende Edelmetall des Bassbaritons Alban Lenzen, der die markanten Guß-Szenen als Kino fürs Ohr gestaltete.

### **Nordsee-Zeitung, Bremerhaven, 15. November 2005 (Mors et Vita)**

Im zweiten Teil trat Alban Lenzen als dramatischer Erzähler auf. Er löste diese Aufgabe mit Wendigkeit in der Stimmführung und vor allem einem gekonnten, kultivierten, feinen Espressivo.

### **Wilhelmshavener Zeitung, Wilhelmshaven, 19. Juni 2007 (Die Schöpfung)**

Alban Lenzen (Bass) sang den Raphael und den Adam. Seine klangvolle Stimme in Verbindung mit einer hohen Sprachkultur wirkte in allen Lagen kultiviert. Bei der Erschaffung der großen Tiere konnte er sein ganzes Stimmpotential sehr wirkungsvoll einsetzen.

### **Coburger Tagblatt, Coburg, 3. März 2008 (Goethe-Liederabend)**

Besonders eindringlich zur Geltung aber kam das warme, weiche, eher zum Bariton als zum Bass tendierende Timbre seiner Stimme in lyrisch gefärbten Titeln wie Schuberts Vertonung von „Wanderers Nachtlied.“ Auch ohne dynamisches Forcieren entwickelte Lenzen dabei bemerkenswerte stimmliche Tragfähigkeit. Aber auch für Hugo Wolfs bisweilen scharf zugespitzte Ironie bewies Lenzen feines Gespür.

### **Fränkischer Tag, Bamberg, 14. Juli 2009 (Die Schöpfung)**

Eine warme, betörende Baritonstimme mit Suchtpotenzial trug Alban Lenzen als Raphael und Adam bei. Das wunderbar abgestimmte, sanfte Liebesduett zwischen Adam und Eva versöhnte rasch mit dem im Libretto verankerten (...) Gesellschaftsbild der Ehe.